

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die einzige deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Saskatchewan und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

„Daß in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt).

3. Jahrgang No. 34

Münster, Sask., Donnerstag, den 18. Oktober 1906

Fortlaufende Nr. 138

Aus Canada.

Saskatchewan.

An dem großen Elevator des Joseph Glenn zu Grand Coulee, in welchem sich 41.000 Bushel Weizen befanden, gab das Fundament nach und derselbe fiel um, wobei mehrere tausend Bushel des Getreides auf das Geleise geworfen wurden. Die C.P.R. ist Herrn Glenn behilflich das Geleise zu säubern und den ausgeschütteten Weizen in Waggons zu laden. Der Elevator soll sofort wieder repariert werden.

Herr W. R. Motherwell, Ackerbau-Kommissär zu Regina war in Winnipeg wo er mit Beamten der C.P.R. eine Unterredung hatte über den Mangel an Frachtwaggons zum Verschicken des Getreides u. das dadurch bedingte Fallen der Getreidepreise im Westen. William Whyte, Manager der C.P.R. versprach, daß er alles versuchen werde, um mit der Soo Linie ein Uebereinkommen zu treffen, das Getreide aus dem canadischen Nordwesten zu Port Arthur Frachtraten nach Duluth oder Minneapolis zu verschicken, und dadurch der mißlichen Lage abzuhelfen.

Die Handelskammer zu Prince Albert ist daran in allen Städten Albertas, Saskatchewan und Manitobas eine Bewegung zu Stande zu bringen, durch welche sowohl die Provinzialregierungen als auch die Dominion Regierung veranlaßt werden sollen, die Schiffbarkeit der Hudsonbay ohne Verzug genau untersuchen zu lassen. Prince Albert ist der nördlichste Eisenbahnpunkt in Saskatchewan und einer der ältesten Posten der Hudsonbay Co., hat also vielfach Gelegenheit die Aeußerungen der Hudsonbay Kapitäne zu vernehmen, welche behaupten, daß die Hudsonbay für Dampfschiffe von Mitte Sommer bis Weihnachten und in manchen Jahren sogar bis Ende Januar zugänglich sei. Die Handelskammer von Prince Albert will sich nun mit aller Energie daran machen, Gewißheit über diese wichtige Angelegenheit zu erhalten.

Indianer-Kommissär McKenna ist nach einmonatlicher Abwesenheit wieder nach Prince Albert von nördlichen Teile der Provinz Saskatchewan zurückgekehrt, wo er Verträge mit den dortigen Indianern abgeschlossen und sog. Scrips an die HalbIndianer ausgeteilt hatte. Die dortigen Indianer, die dem Cree- und Chipewyanstamme angehören und etwa tausend Seelen zählen, sind sämtlich katholisch. Die Unterhandlungen, die mit Hilfe des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und eines katholischen Missionärs geführt wurden, führten zu

einem beide Parteien befriedigenden Vertrag.

Ein bedauerlicher Jagdunfall ereignete sich bei Saskatoon. Patrick Whyte, ein 16-jähriger Junge schoß auf einen Hasen, den er nur verwundete und dann mit dem Kolben seines doppelläufigen Gewehres vollends töten wollte. Dabei entlud sich der noch geladene Lauf und der Schuß drang dem unglücklichen Jäger in den Unterleib und brachte ihm eine so schwere Wunde bei, daß er wenige Stunden hernach starb.

Roßhern scheint dieses Jahr durch eine außerordentlich reiche Ernte gesegnet zu sein. F. W. Henschell daselbst droste kürzlich von einem 230 Acker großen Felde 10,350 Bushel Weizen, was einen Durchschnittsertrag von 45 Bushel zum Acker ergibt.

Eine Gesellschaft von Galiziern im Roßherndistrikt hatte eine schwere Dampflocobile gekauft, und dieselbe auf der Fähre, welche den Verkehr über den Süd-Saskatchewanfluß vermittelt, aufs jenseitige Ufer dieses Flusses gebracht. Als aber das schwere Ungetüm von Maschine nach der Landung das steile Ufer unter eigenem Dampfe und Mithilfe einiger Gespanne Pferde sich heraufarbeitete, blieb es in einem Sandlocke stecken, kam ins Rückwärtsrollen und sauste schließlich in den Fluß hinein, wo nur die oberen Teile des Schornsteines seinen Ruheplatz anzeigten. Nach harter 24stündiger Arbeit gelang es endlich, die Maschine, anscheinend wenig beschädigt, wieder aus dem Wasser heraus auf das feste Land zu bringen.

Eine amerikanische Gesellschaft beabsichtigt zu Saskatoon eine 500 Barrel Mahlmühle zu errichten. Der Stadtrat wurde für einen freien Platz für das Gebäude und um Steuerbefreiung angegangen. Das letztere wurde auf 15 Jahre zugestanden, das erstere aber nicht.

Alberta.

James und William Spittle kamen nach viermonatlicher Abwesenheit, welche sie auf Erforschung des Gebiets um den Yellow-Head Paß verwandt hatten, nach Edmonton zurück und brachten mehrere Proben Quarz mit sich, den sie dort gefunden hatten, und der außerordentlich goldhaltig ist. Sie haben sich an der Fundstelle zwei Heimstätten gesichert, welche sie für ungeheuer wertvoll halten.

Edmonton hatte nun kürzlich auch einen Streik der Telephonmädchen. Dieselbe haben 25 bis 35 Dollars Lohn im Monat; sie verlangten aber einen Mindestlohn von 40 Dollars und verließen ihre Arbeit. Auf das Versprechen jedoch, daß ihr Lohn erhöht werden würde,

kehrten sie wieder zu ihren Arbeitsstellen zurück.

Manitoba.

Winnipeg, 100 Meilen von dem Doppelgeleise, welches die Canadische Pacific Bahn zwischen Fort William und Winnipeg legt, werden noch in diesem Jahre dem Betrieb übergeben werden können, den Rest hofft man im Laufe des nächsten Jahres fertig zu stellen.

Winnipeg. Infolge starker Nachfrage für Mehl haben die großen Mühlenbesitzer den Preis für dasselbe um weitere 10 Cents per Faß, im Ganzen 20 Cents per Faß, erhöht.

Ein betrunkenen Farmer, namens Thomas Humphries, betrat zu Winnipeg ein Hotel; da er über Pänkereien anfangen wurde ihm keine Getränke verabreicht und er wurde von den beiden Schankkellnern Böbers und Savage mit Gewalt hinausgeworfen. Dabei muß er schwere Verletzungen erlitten haben, denen er bald darauf erlag. Savage und Powers wurden verhaftet.

Als die achtjährige Tochter Peter Klaffens bei Plum Coulee in der Sommerküche nahe dem Ofen spielte, kamen ihre Kleider demselben zu nahe und fingen Feuer; die Kleine lief in ihrer Angst nach dem Hause und suchte Hilfe bei ihren Eltern, aber die erlittenen Brandwunden waren so schwer, daß auch der schnell herbeigeeilte Arzt sie nicht mehr retten konnte.

Herr Wilhelm Hespeler, deutscher Konsul in Winnipeg, ist nach viermonatlichen Ferien, die er in Deutschland, Holland, England und in der Schweiz zugebracht hat, wieder nach Winnipeg zurückgekehrt. Herr Hespeler ist ein geborener Badenser und er nahm Teil an den großen Festlichkeiten, die in Karlsruhe, Badens Hauptstadt, zu Ehren des 50jährigen Hochzeits- und Regierungsjubiläums des Großherzogs Friedrich von Baden stattfanden. Herr Hespeler berichtet, daß canadische Äpfel in Deutschland einen guten Markt fanden und daß in Deutschland und überhaupt in allen Ländern Europas, die er besuchte, zur Zeit eine große Prosperität herrsche.

Ontario.

Während wir uns im canadischen Westen gegenwärtig schönen, warmen Herbstwetters erfreuen, kommt aus dem Südosten die Nachricht von heftigen Schneestürmen, die an den großen Seen, im südlichen Ontario, im nördlichen New York und Pennsylvania und den östlichen Staaten herrschten. An den Niagara Fällen und im südlichen Ontario fielen am 11. Oktober 16

Zoll Schnee; der Schneefall war überdies noch von einem orkanartigen Winde begleitet, so daß vom Schnee und Wind tausende von Obstbäumen, die noch ihr Laub trugen auf den Boden niedergedrückt wurden. In Buffalo und vielen anderen Orten New Yorks und Pennsylvania wurde durch den Schneesturm der Telephon- und Telegraphenverkehr lahmgelegt und der Schaden, der an Obstgärten angerichtet wurde, ist unberechenbar.

Zu Ottawa tagt zur Zeit unter dem Vorsitz des Premierministers Sir Wilfried Laurier die Konferenz der sämtlichen Premierminister der Provinzen Canadas. Die Interessen Saskatchewan vertreten Premier Scott und Deputy Justizminister Ford. Soweit sich jetzt ersehen läßt, scheinen alle Minister darauf bestrebt zu sein, möglichst reichliche Zuschüsse für ihre respektiven Provinzen von der Dominionregierung zu erlangen. Premier Roblin von Manitoba will außerdem noch eine Ausdehnung der Grenzen Manitobas nach Norden hin.

Premier Scott und Minister Oliver sind von dem Gericht zu Toronto aufgefordert worden, als Zeugen in dem Londoner Wahlbestechungs-Prozess zu erscheinen. Beide Minister waren als Redner während jener Wahl tätig.

Am 10. Oktober wurde die Gegend von Goderich von einem heftigen Blizzard heimgesucht. Der Schneefall betrug acht Zoll.

Quebec.

Ein Streik mit sehr blutigem Ausgang ereignete zu Buckingham, einer Ortschaft bei Quebec, in der sich große Sägmühlen befinden. Die Sägmühlendarbeiter hatten vor einiger Zeit eine Union gebildet und forderten eine Erhöhung ihres Lohnes von \$1.25 auf \$1.50 im Tag; als ihnen dies verweigert wurde, gingen sie 200 Mann an der Zahl an den Streik. Die Gesellschaft stellte jedoch 100 andere Arbeiter an und ließ dieselben durch 50 Konstabler bewachen. Die Streiker aber schwuren Rache und griffen mit Revolvern bewaffnet die in der Sägmühle arbeitenden Streikbrecher an. Sie wurden von den Konstablern mit einer Salve empfangen, die ihren Führer Belanger tot niederstreckte, setzten aber trotzdem den Kampf für beinahe eine halbe Stunde weiter fort, bis endlich die Polizisten den Platz verließen. Außer Belanger wurden noch zwei weitere Streiker getötet und eine Anzahl schwer verwundet; auch mehrere Polizisten wurden schwer verwundet. Die Streiker drohten, den Kampf wieder aufzunehmen, falls von neuem Streikbrecher angestellt würden. Im Städtchen Buf-